



Hebamme Regula Bachmann (Mitte) zu Besuch bei Familie Medina und ihrem Neugeborenen Carlos.

Bild: Daniel Teuscher

# Sie bringt selbst Carlos zur Ruhe

Nach der Geburt ist die **Hebamme** eine wichtige Ansprechperson. Regula Bachmann betreut die frischgebackenen Mütter zu Hause und hilft ihnen, die ersten Hürden zu überwinden.

## JANA TÁLOS

Mittwoch, kurz nach 9 Uhr, in der Wohnung von Familie Medina in Bözingen. Der eineinhalb Wochen alte Carlos liegt auf dem Wickeltisch im Schlafzimmer seiner Eltern. Er ist eines von 1600 Babys, die jährlich in Biel zur Welt gebracht werden. Mutter Celeste Medina versucht gerade, ihm die Hosen auszuziehen. Dem Kleinen scheint das nicht zu gefallen. Er fängt an zu schreien und versucht, sich mit Beinchen und Ärmchen zu wehren. Regula Bachmann steht daneben und beobachtet die Situation. Dann streichelt sie Carlos über den Kopf und steckt ihm sein winziges Däumchen in den Mund. «Da hast du etwas zum Nuckeln», sagt sie. Der Kleine ist sofort still.

Regula Bachmann ist seit 18 Jahren Hebamme und selbst dreifache Mutter. Seit zwei Jahren ist sie als frei praktizierende He-

bamme tätig. Sie besucht heute die fünfköpfige Familie Medina für eine Wochenbettbetreuung.

## Unterstützung nach Geburt

Neben Mutter und Sohn sind auch die vierjährige Tochter Carola und die Grossmutter anwesend. Diese ist extra aus Mexiko angereist, um ihre Tochter mit dem Neugeborenen zu unterstützen. «Bei Schweizer Familien kommt das leider selten vor», sagt Bachmann. «Gerade in der ersten Zeit nach der Geburt ist es wichtig, dass die Mütter jemanden haben, der ihnen unter die Arme greift.» Deshalb sei es umso wichtiger, nach der Geburt eine Hebamme anzufordern.

Während der ersten zehn Tage nach der Geburt übernimmt die Krankenkasse die Kosten von zehn Hebammen-Besuchen, abzüglich der Tage, die die Frau im Spital verbracht hat. Zusätzlich können noch drei Stillberatungen bezogen werden.

Regula Bachmann hat im letzten Jahr über 30 Mütter zu Hause betreut. Sie geht davon aus, dass es künftig noch mehr sein werden. Grund dafür ist die neue Fallpauschale. Die Spitäler bekommen von den Krankenkassen nicht mehr die individuellen Kosten vergütet, die ein Patient verursacht, sondern einen Pauschalbetrag, der sich nach der Diagnose

richtet, die ein Arzt gestellt hat. Das könne dazu führen, dass Mütter frühzeitig aus dem Spital entlassen werden. Dass die Frauen dann auf ihren Anspruch auf Wochenbettpflege zurückgreifen, sei absehbar. «Ein Glück, dass wir in Biel so gut untereinander vernetzt sind», sagt Bachmann. «Wenn sich eine überlastet fühlt, kann sie den Fall auch an eine Kollegin weitergeben.»

Während der Wochenbettpflege lernen Erstgebärende, mit der neuen Situation klarzukommen. Aber auch Frauen mit dem zweiten oder dritten Kind können davon profitieren.

## Eine Vertrauensperson

So etwa Celeste Medina. Ob-

## Internationaler Hebammen-Tag

- Zu Ehren des Tages führen die Seeländer Hebammen **heute eine Standaktion** auf dem **Zentralplatz** in Biel durch. Von 9 bis 16 Uhr machen sie auf ihre Arbeit aufmerksam und informieren werdende Eltern über die vielseitigen Angebote.
- **Das Motto** lautet: «Frauen brauchen Hebammen - jetzt mehr denn je». (jat)

wohl die 37-Jährige Mexikanerin schon das dritte Kind zur Welt gebracht hat, ist sie froh, dass Bachmann sie in den ersten Tagen begleitet. «Die letzte Geburt ist schon vier Jahre her, und ich habe das Gefühl, dass ich einiges aus dieser Zeit wieder vergessen habe», sagt sie. «Ausserdem bin ich erst seit sechs Jahren in der Schweiz, und da ist es ein grosser Vorteil, wenn eine Vertrauensperson da ist, die bei Fragen weiterhelfen kann.»

## Haut- und Gewichtskontrolle

Während der Wochenbettpflege gibt Bachmann nicht nur Tipps. Sie beobachtet gleichzeitig auch die Entwicklung von Kind und Mutter.

Als erstes ist Carlos an der Reihe. Bachmann untersucht seine Haut. «Anfangs war er noch etwas gelb», sagt sie. «Oft kommen Babys mit einer leichten Gelbsucht zur Welt. Das ist aber nicht weiter tragisch, es geht schnell wieder vorbei.»

Als nächstes kontrolliert sie Carlos Gewicht. Dafür legt sie ihn auf eine Babywaage. 3040 Gramm wiegt der Kleine. «Das ist sehr gut», sagt Bachmann. «Er hat innerhalb von zwei Tagen 40 Gramm zugelegt. Wir rechnen mit etwa 20 Gramm pro Tag.» Am Anfang habe er nicht so gut zugenommen. Nachdem bei Carlos

alles in Ordnung zu sein scheint, ist jetzt die Mutter an der Reihe. Der Kleine darf sich währenddessen bei der Grossmutter vor dem Fernseher ausruhen.

## Rückbildungsgymnastik...?

Bachmann misst Medinas Blutdruck und tastet ihren Bauch ab, um die Rückbildung der Gebärmutter zu kontrollieren. Alles in Ordnung. Dann fragt sie Medina, ob sie schon Gymnastikübungen gemacht habe. «Öhm, nein dazu bin ich definitiv noch nicht gekommen», sagt diese und lacht. Bachmann erklärt ihr einige Übungen.

Nach der Untersuchung kann Medina noch Fragen stellen. «Bei meinen Besuchen zeige ich den Frauen auch, welche Möglichkeiten sie haben, nachdem die Wochenbettpflege zu Ende ist», sagt Bachmann. «Da gibt es die Mütterberatung für medizinische Fragen oder das «Famiplus», wo sich die Mütter austauschen können.»

Nach einer knappen Stunde sind alle Fragen beantwortet. Für heute ist der Besuch zu Ende. Bachmann und Medina machen einen neuen Termin aus. Dann verabschieden sie sich. Carlos schläft mittlerweile.

**LINK:** [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

Weitere Infos unter dem Suchbegriff «Hebamme»